

Christine Borse

FALTENTIEFE

Gedichte

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2023

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://.dnb.de> abrufbar.

Zeichnungen Christine Borse

ISBN 978-3-96940-449-2

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte und Bildrechte bei der Autorin
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

11,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Inhalt

Als Kind	9
Angstzustand	10
Auf Sächsisch	11
Bitterkeit	13
Dahinter	14
Der Hass	15
Einkaufsstreit	16
Einordnung	18
Empathie	19
Erziehung	20
Essvergnügen	21
Faulheit	22
Hautkerben	23
Herbsttage	24
Hörgenuss	25
Im Verborgenen	26
Intensität	27
Katastrophe	28
Kürze	29
Loslassen	30
Momente	31
Morgenluft	32
Na dann	33
Nachtruhe	34
Nur die sechs Buchstaben	35
Oftmals	36
Paarverhalten	37
Plage	38

Reimerei.....	39
Selbstkontrolle	40
Staunend	41
Stimmungen	42
Test.....	43
Unruhestifter.....	44
Unverhofft.....	45
Urlaub	46
Vor Jahren	47
Vorbei.....	48
Was kommt	49
Weihnachtsausfall.....	50
Welken.....	51

*In jedes Lebensalter treten wir als
Neulinge und ermangeln darin der
Erfahrung.*

François de La Rochefoucauld

Als Kind

Als Kind habe ich getanzt
Aber nur in den Träumen
Hab mich elegant bewegt
Innen, außen von Räumen

Fantasie fand keinen Halt
Sie hat mich vielfach erhellt
Auch wenn die Mutter mich schalt
War fern, in anderer Welt

Weg von den Elternsorgen
Deren Wand ich nie durchbrach
Wollte nie Liebe borgen
Wenn man mit Tadel zustach

Oft heulte ich ins Kissen
Stand immer auf, fiel auch hin
Viel Fantasie und Wissen
Machte all das, was ich bin

Angstzustand

Ich weiß, dass ich sehr ängstlich bin
Reiße deshalb keine Mauern ein
Das hat für mich keinen Sinn
Auch bin ich damit nicht allein

Das Gefühl ist schwer zu fassen
Angst vor wem, vor was auch immer
Wenn wir uns gehen lassen
Wird der Zustand nur noch schlimmer

Mit Logik hat das nichts zu tun
Weil ich mich allzu gut kenne
Wäre der erste Schritt nun
Dass ich meine Angst benenne

Auf Sächsisch

Schnurdel sagte meine Oma
Zu Buben, auch zum Bruder
Meinte es gönnerhaft, liebevoll
Hieß, steuert handlos am Ruder

Er ist doch noch an der Täte
Sprich, er hat noch viel Macht
Warum das diese lange Zeit
Aber er hat es weit gebracht

Zum Korridor sagten die Alten
Aber auch vornehm **Vorsaal**
Klang wie wohnen im Schloss
Aber nicht annähernd der Ballsaal

Der **Mumanz** kommt gleich
So wurde dem Kind gedroht
Es sollte lieb, immer artig sein
Damit es nicht unnötig verroht

Was für ein komisches Wort
Baldowere nicht zu sehr herum
Kann alles mögliche bedeuten
Von herum toben hin bis dumm

Ich **muttle mal**, heißt ich tue
Bin dabei mich zu verzetteln
Übereifrig bei der Sache
Um Dinge mühsam zu verketteln

Mach nicht so ein **Geschesche**
Lieber den Ball flach halten
Also mach kein Aufsehen
In Ruhe schalen und walten

Das sieht **schnerbslich** aus,
Hast wohl oft in der Sonne gelegen
Und dazu dieses Kleid und Hut
Auf jedem Parkett kannst du dich bewegen

Der Nischel, der Nips, der Deez
Welch seltsam klingender Wohllaut
Sie zerschmelzen auf der Zunge
Klingen heimatlich warm auf der Haut